

DDR-Lehrer sind die besten !?!

Beitrag von „McMoritz“ vom 22. April 2005 18:07

Zitat

das_kaddl schrieb am 22.04.2005 15:36:

Die Lehrerausbildung der DDR war ganz anders als die in den 16 Bundesländern der BRD heutzutage. Es gab die sogenannten "Institute für Lehrerbildung" ("IfL"), Pädagogische Hochschulen und Universitäten. Von letzteren allerdings nicht so viele, sodass die Grundschullehrerausbildung nur an den IfLs stattfand. Meine Tante, ehemalige "DDR-Lehrerin", erzählte von einem im Vergleich zu den heutigen Lehramtsstudiengängen hohen Praxisanteil, den sie als sehr bereichernd empfand.

Das ist ja interessant - hab'ich auch schon mal gehört, aber nicht geglaubt. Es ging darum, dass man auch ohne Abitur über eine Fachschule Grundschullehrer werden konnte.

An unserer Schule gibt es zum Beispiel eine Lehrerin, über die sich manche Eltern furchtbar aufgeregt haben. Sie war wohl zu DDR Zeiten Pionierleiterin oder Hortnerin. Dann bekam sie einen Job in der Grundschule. Nach der Wende wollte das Schulamt sie entlassen, weil sie nicht die notwendigen Qualifikationen hatte. Die Eltern haben furchtbar protestiert, und so durfte sie nachträglich eine Prüfung ablegen und bleiben - heute bereuen viele Eltern diesen Einsatz.

So kann's gehen.